

GARTEN

Zimmer frei für Käfer und Biene

Mit Holzresten ein Insektenhotel für den Winter bauen

VON ALEXANDRA SEITER

Wenn es draußen ungemütlich wird, die Bäume ihre Blätter verlieren, dann ziehen sich Menschen und Tiere mehr und mehr in ihre Behausungen zurück. Auch Insekten versuchen sich vor Kälte und Regen zu schützen und suchen einen Platz zum Überwintern, wie in abgestorbenen Bäumen oder Laubhaufen. Da der Mensch vermehrt in die Umwelt eingreift, fehlen den Insekten die notwendigen Rückzugsmöglichkeiten. Ein Insektenhotel kann hier die Natur ergänzen.

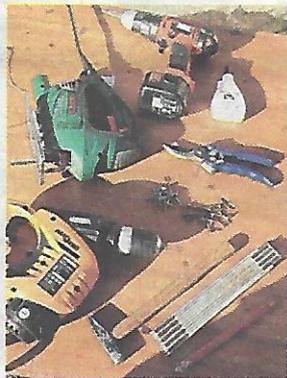
Nicht nur Winterquartier

Was der Volksmund gemeinhin als Krabbeltiere bezeichnet, ist für manch einen mit Unbehagen verbunden. Winzige Wesen mit einem ungewöhnlichen, oft gar nicht niedlichen Aussehen. Dennoch gibt es eine Vielzahl an Insekten, die für Menschen einen hohen

Wert haben. Wildbienen, Hummeln und Solitär-Wespen sind für die Bestäubung von Obst und Gemüse zuständig und sichern somit unsere Nahrungsgrundlage. Andere Nützlinge wie der Marienkäfer oder die Flurfliege sind dafür bekannt, dass sie Läuse und andere Schädlinge fressen.

Warum nicht für die Krabbeltiere ein Winterquartier bauen? Dafür sind nicht viel mehr als ein paar Holzreste notwendig und ein Ausflug in den Wald, um das Insektenhotel mit Füllmaterial auszustatten. Der Ausdruck Insektenhotel erweckt den Eindruck, dass die kleinen Kerbtiere, wie sie auch heißen, nur für ein paar Nächte zu Gast bleiben. Aber das Domizil übernimmt verschiedene Funktionen: Neben dem Winterquartier hat es im Frühjahr und Sommer seine Hauptaufgabe. Dann sind die Insekten wieder aktiv und nutzen das Hotel als Nisthilfe für ihren Nachwuchs und als Rückzugsort.

Das wird benötigt:



Baumaterial:

Fichten- oder anderes Weichholz, Dachpappe, engmaschiger Kaninchen- draht, Schrauben, Nägel, Tackerklammern

Werkzeug:

Stichsäge, Akkuschauber, Bohrmaschine, Zange, Rosenschere, Hammer, Elektrotacker, Zollstock, Messer, Bleistift, Holzleim, Schmirgelpapier

Bauanleitung:

1. Rahmen

4 Bretter in den Maßen: zweimal 40 x 10 x 2 cm, zweimal 36 x 10 x 2 cm
8 Schrauben 40 mm Länge, Schraubenstärke 4 mm
Kaninchendraht (2 St. je 40 x 40 cm)



Die Bretter aus- messen und auf die richtige Größe zuschneiden. Die Schnittkanten mit Schmirgelpapier glätten. In die längeren Bretter werden oben und unten jeweils zwei Löcher vorgebohrt. Dabei einen Abstand von ca. 1 bis 1,5 cm zum Rand einhalten. Die längeren Bretter im 90-Grad-Winkel auf die kürzeren Bretter schrauben, so dass ein Viereck (40 x 40 cm) entsteht.

Die Bretter aus- messen und auf die richtige Größe zuschneiden. Die Schnittkanten mit Schmirgelpapier glätten. In die längeren Bretter werden oben und unten jeweils zwei Löcher vorgebohrt. Dabei einen Abstand von ca. 1 bis 1,5 cm zum Rand einhalten. Die längeren Bretter im 90-Grad-Winkel auf die kürzeren Bretter schrauben, so dass ein Viereck (40 x 40 cm) entsteht.

2. Zwischenwände

3 Bretter in den Maßen: einmal 36 x 8 x 2 cm, zweimal 17 x 8 x 2 cm
4 Schrauben 40 mm Länge



Die Innenkanten des Rahmens noch einmal nachmessen, um die Länge der Zwischenwände genau zu bestimmen. Das exakt zugeschnittene Brett (ca. 36 x 6 x 2 cm) mittig im Rahmen mit je einer Schraube von oben und unten befestigen. Die kurzen Bretter ebenfalls mittig einsetzen. Mit Schrauben und Holzleim fixieren.

Die Innenkanten des Rahmens noch einmal nachmessen, um die Länge der Zwischenwände genau zu bestimmen. Das exakt zugeschnittene Brett (ca. 36 x 6 x 2 cm) mittig im Rahmen mit je einer Schraube von oben und unten befestigen. Die kurzen Bretter ebenfalls mittig einsetzen. Mit Schrauben und Holzleim fixieren.

3. Dach

2 Bretter in den Maßen: zweimal 40 x 10 x 2 cm
2 Schrauben 40 mm Länge, Schraubenstärke 4 mm

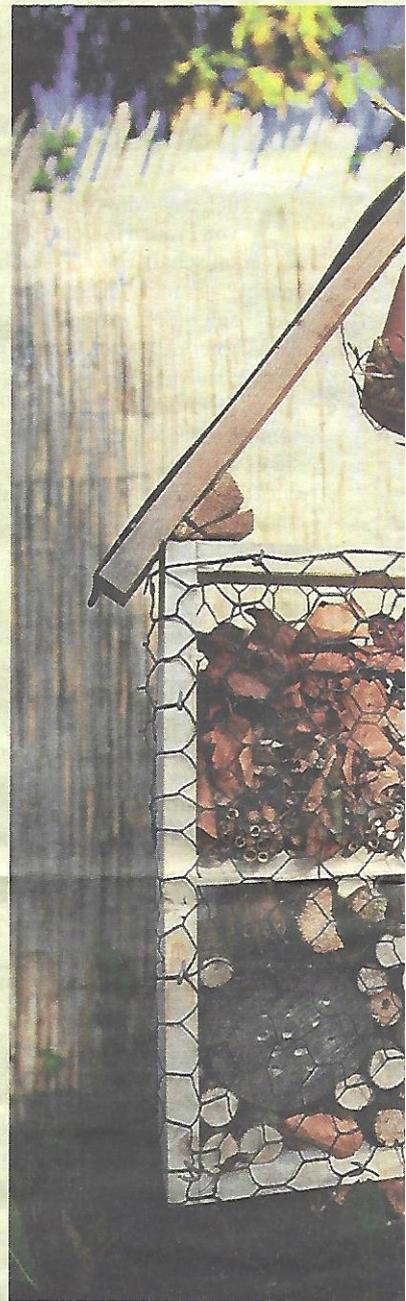


Wieder die Bretter ausmessen und auf die richtige Größe zuschneiden. Dabei wird eine Seite der Bretter auf

Gehung gesägt, das heißt, die Seite wird schräg angeschnitten. Anschließend die Kanten mit Schleifpapier glätten. Die schräge Seite wird mit Holzleim eingeschmiert, Kleber trocknen lassen und dann die beiden Bretter mit zwei Schrauben fixieren.

4. Fixierung Dach auf Rahmen

4 Schrauben 60 mm Länge
2 Holzkeile zur besseren Fixierung des



Das Insektenhotel wurde hier auf einen

Dachs am Rahmen
Dachpappe: zweimal 45 x 10 cm
Dachpappennägel

Zur besseren Stabilität wird in die Unterseite des



Dachs auf jede Seite eine Kerbe gesägt. Dafür das Dach an den Rahmen legen und die Auflagestelle markieren. In diese Stelle eine durchgehende Kerbe von 3 mm Tiefe sägen. Die Holzkeile werden in den inne-



Totes Holz bringt Leben

Artenschutz und Umweltpädagogik

Herr Heiermann, ist es sinnvoll, ein Insektenhotel aufzustellen? Man greift doch in die Natur ein.

JULIAN HEIERMANN Man greift ein, aber positiv – indem man versucht, fehlende Lebensraumstrukturen zu kompensieren. Die Wildbienen und Solitär-Wespen würden natürliche Quartiere sicherlich viel lieber annehmen, um sich fortzupflanzen. Dafür würden Larvengänge in morsches Holz genagt werden. Natürliche Strukturen wären tote Gehölze. Wenn man aber heute durch unsere Wälder geht, gibt es kaum tote Bäume. Der eine Aspekt für ein Insektenhotel ist der Artenschutz-Aspekt – der andere ist der Umweltpädagogik-Aspekt. So nach dem Motto: Schaut her, was im Garten kreucht und flucht.

Warum ist der Schutz der Insekten wichtig?

HEIERMANN Bis zu 80 Prozent unserer Nutzpflanzen sind abhängig von einer Bestäubung. Es gibt 400 bis 500 Wildbienen-Arten. Doch jede zweite Biene steht auf der Roten Liste. Bei Gemüse-Bauern, das hab' ich von einem Zucchini-Bauer gehört, da sind die Bestäubungs-Aktivitäten so gering, dass sich die Ernte gar nicht lohnt. Er hat sich Hummel-Völker gekauft für Tausende Euro. Die Hummeln haben die Pflanzen bestäubt. Das hängt alles mit dem funktionierenden Öko-System zusammen. Das

Interview



Julian Heiermann ist Insekten-experte und Referent des NABU-Bundesverbands.

heißt: Eine kostenlose Service-Leistung der Natur muss man sich da teuer erkaufen.

Was passiert in dem Insektenhotel, wenn eines aufstellt wird?

HEIERMANN Wenn das Insektenhotel angenommen wird, dann werden im Frühling Larvengänge gebaut und die Larven mit Futter versorgt. Bienen sammeln dann Pollen, und Wespen bringen Raupen heran. Da freut sich der Gärtner, wenn Raupen weggesammelt werden.

Wenn ich so ein Insektenhotel aufgestellt habe, worauf muss ich achten? Sollte ich das Hotel vor Vögeln schützen?

HEIERMANN Manchmal bekommen die Meisen spitz, dass man beispielsweise Bambusstäbe rausziehen kann. Ein engmaschiger Kaninchendraht kann das verhindern.

Das Gespräch führte Alexandra Seiter



lappend über den Dachfirst legen und mit Nägeln befestigen. Auf der anderen Seite die Dachpappe anpassen und ebenfalls fixieren.

5. Befüllung der Kammern
Engmaschiger Kaninchendraht, Maße: zweimal 42 x 42 cm, Tackerklammern

Das Insektenhotel hinlegen und den Kaninchendraht mit dem Elektrotacker am Rahmen befestigen. Das Insektenhotel umdrehen und nun die Kammern befüllen.



Füllmaterial:

- Tannen- und Kiefernzapfen für Marienkäfer oder Florfliege zur Überwinterung und als Schutzraum
- Leere Schneckenhäuser mit trockenen Blättern oder Holzwolle als Dämmmaterial für Mauerbiene als Nisthilfe
- eine abgelagerte Baumscheibe, ca. 10 cm Stärke, mit Bohrlöchern, ca. 7 cm tief, für Wollbiene als Nisthilfe
- Bambusstäbe und Schilfrohr in 8 cm Länge, gebündelt mit Draht für Maskenbiene als Nisthilfe
- alte Baumrinde, totes Holz mit Bohrlöchern versehen oder Wabenholz aus dem Zoofachgeschäft für Grabwespe als Nisthilfe
- ein Blumen-Tontopf gefüllt mit Heu oder Holzwolle; vor die Öffnung Kaninchendraht legen, eine Kordel am Draht befestigen, durch den Topf fädeln und oben am Dach befestigen – für Marienkäfer zur Überwinterung und als Schutzraum



Zum Schluss den zweiten Kaninchendraht auf der Rückseite befestigen

umstumpf mit Winkeln fixiert.

BILDER: SEITER

ren Dachwinkel zwischen Rahmen und Dach gelegt. Holzkeile mit Holzleim einseln und trocknen lassen. Das Dach wird mit je 2 Schrauben pro Seite am Rahmen fixiert. Dafür schräg durch das Dach und durch die Holzkeile in den Rahmen bohren. Die Dachpappe über-



Überblick

Die Aufstellung des Insektenhotels sollte folgende Kriterien erfüllen:

- Standort ist sonnig, geschützt vor starkem Regen und Wind.
- Aufstellung des Hauses in mindestens 50 cm Höhe
- Das Baumaterial ist frei von Holzschutzmitteln oder Lacken.
- Es sollte Nahrung für Insekten vorhanden sein, zum Beispiel ein Garten, Waldgebiet oder Park in unmittelbarer Nähe.
- Keine Angst vor Stechattacken von Wildbienen oder Solitär-Wespen. Diese Insekten leben als Einzelgänger und sind nicht aggressiv.

Mehr Informationen

Naturschutzbund Deutschland
www.nabu.de
Bundesamt für Naturschutz
www.bfn.de



Heiko Bellmann: „Welches Insekt ist das? Insekten einfach bestimmen“, Kosmos, 128 Seiten, 4,95 Euro.

Für Kinder:



Wieso? Wieshalb? Warum? 39: „Was Insekten alles können“, Ravensburger, 16 S., 12,99 Euro.